



Kurze Andacht zum Abschluss der Unterrichtsstunde

Gedankenstrich

Du kannst mit deinen Gedanken und Gefühlen, mit Herz und Hirn zurückgehen an deinen Anfang,

an den Anfang der Menschheit,
an den Anfang der Erde,
an den Anfang des Universums.

Du kannst darüber staunen, dass es dich gibt, dass es die Menschen, die Erde, das Weltall gibt.

Du kannst fragen, woher das alles kommt, warum es nicht nichts gibt, und wirst dabei auch die Frage nach Gott stellen.

Deshalb, frage, denke und staune!

Aus «Neles Buch der grossen Fragen» von Rainer Oberthür

Frage, denke und staune

Patricia Rüedi | RELIGIONSUNTERRICHT HEUTE unterscheidet sich doch sehr von dem Unterricht, den ich noch besuchte. Es ist ein bisschen mehr als «nur» Geschichten hören.

Die Kinder werden von mir dazu aufgefordert, sich eine eigene Meinung zu bilden, mitzudenken, Fragen zu stellen, zu hinterfragen, zu theologisieren und zu philosophieren.

Fragen beantworte ich oft mit einer Gegenfrage. So werden die Kinder dazu angehalten, mitzudenken. Und dann staune ich oft über die Antworten der Kinder. Wie sie mit einfachen Gedankengängen das Wesentliche auf den Punkt bringen.

Erzählungen aus verschiedenen Blickwinkeln anzuschauen, verschiedene Meinungen zu haben, all das ist in meinem Unterricht gewünscht. Es gibt kein Richtig oder Falsch.

Was hat das mit Religionsunterricht zu tun? Alles – Gott ist Liebe und nur wer mit einem offenen Herzen, einem

offenen Geist und ohne Vorurteile durchs Leben geht, kann die Liebe Gottes weitergeben und nach seinem Willen leben.

Im Religionsunterricht bietet sich auch die Chance mit Kindern über aktuelle Themen zu sprechen und sie dafür zu sensibilisieren. Ein grosses Thema ist immer mal wieder das Mobbing. Da bietet sich die Geschichte «Die Heilung der gekrümmten Frau» an. Was passiert mit einem Menschen, der über Jahre verspottet und gemieden wird? Einem Menschen der traurig ist? Er verkrümmt sich, er zieht sich in sich zusammen, möchte unsichtbar sein. Da kommt ein einzelner Mensch, in diesem Fall Jesus, begegnet dieser Frau mit Liebe und nimmt sich ihrer an. Und was passiert dann mit ihr?

In der Bibel gibt es für jede Lebenssituation eine passende Erzählung, und man kann sie wunderbar mit der heutigen Zeit und Geschehnissen verbinden. So kann man den Kindern nicht nur die Biblischen Geschichten näherbringen, man kann sie auch stärken und ihnen zeigen, wie wichtig Verständnis, Toleranz und Nächstenliebe sind für das gemeinsame Leben auf dieser Welt und dass jedes einzelne von ihnen etwas ganz Besonderes ist. Je mehr wir über uns, die Welt und über Gott wissen und erfahren, je besser können wir nach uns und Gott fragen. Wir können uns so besser entdecken und verstehen, wer wir sind und was wir auf dieser Welt suchen. Deshalb frage, denke, staune, und du wirst dabei auch die Frage nach Gott stellen.

Mein Hund «Albo» und die Kraft des Wassers

Schon als Kind brauchte ich diese Zeit der Stille, wenn mir alles zu viel wurde. Ich ging dann zusammen mit unserem Hund Albo in die freie Natur um aufzutanken.



Albo

Albo war ein Afghan-Windhund, der sehr schwer zu dressieren war und daher auf Kommandos auch nicht so gut gehorchte. Im Sarbach/Neuheim liess ich ihn von der Leine. Er rannte, so schnell wie nur ein Windhund rennen kann, davon. Ihm zuzuschauen und zu sehen, wie frei er sich fühlt, wenn er nicht mehr angebunden ist, liess mich in

meine Gedanken und Gebete eintauchen. Ich freute mich über seine Freude an der Freiheit, die er auch ausstrahlte. Diese drang tief in mich hinein. Sobald er mich nicht mehr sah, kam er zwischendurch zurück, um nachzuschauen, ob ich noch da bin. Ich war so in meine Gedanken versunken, dass ich viel langsamer spazierte. Die Zeit blieb für mich wie stehen. Ich konnte einfach auftanken und Kraft schöpfen. Wenn ich Albo dann wieder sah, verstanden wir uns ohne Worte. Man hätte fast eine Uhr stellen können, denn jeweils nach einer Stunde, die mir vorkam wie zehn Minuten, kam Albo wieder zu mir zurück und ich konnte ihn an die Leine nehmen. Erholt und mit viel Kraft und Energie gingen wir zusammen nach Hause zurück. Doch auch ein so guter Freund wie Albo, durfte, als die Zeit gekommen war, zu unserem Schöpfer zurückkehren. Die Gegend war nicht mehr das Selbe ohne ihn. Ich fand die Ruhe und Kraft nicht mehr an diesem Ort, weil mich alles an



Kraft tanken am Ägerisee

unseren Hund erinnerte. Nun hiess es für mich einen neuen Ort zu entdecken. Den fand ich dann am Ägerisee und nun an jedem beliebigen See oder am liebsten am Meer. Am Wasser zu sitzen, ins Wasser zu schauen und einzutauchen in die Gedanken, das gibt mir Kraft, wie

dazumal in der Natur zu sein mit unserem Hund Albo. Einfach sein und nicht müssen, träumen, diese Zeit müsste man sich mehr gönnen im Leben. Oder wie es mein Vater immer sagte: «Musse pflegen ist wichtig im Leben».

Claudia Schickli

Information aus dem Pfarrteam

Gedanken zu den Gottesdiensten mit Taufen

**Liebes Gemeindemitglied
Ich freue mich, dass ich Sie oder euch auf diesem Weg alle gleichzeitig ansprechen kann. Es ist mir ein Anliegen, ein «Problem» anzusprechen, das eigentlich gar keines ist bzw. sein sollte.**

Ich bin nun ja schon seit einigen Jahren hier und konnte beobachten, dass einige derer, die sonst regelmässig den Gottesdienst besuchen, ebenso regelmässig auf einen Besuch verzichten, wenn eine oder mehrere Taufen stattfinden.

Grundsätzlich sind wir natürlich alle frei, trotzdem geht es hier um ein Problem, das tiefer geht. Gerade, wenn wir durch die Taufe neue Mitglieder unter uns begrüssen

wollen und mit deren Familien im Gottesdienst feiern, ist es kein günstiges Signal, wenn dann ausser den Tauffamilien nur ein kleiner Teil der sonst aktiven Gottesdienstbesuchenden anwesend ist. Dieses Bild hinterlässt einen verfälschten Eindruck und lädt die entsprechenden Tauffamilien eher nicht zu einem späteren Gottesdienstbesuch ein.

Ich machte mir Gedanken dazu und kam zur Einsicht, dass es tatsächlich berechnete Gründe für dieses Verhalten gibt. Auch wir als Pfarrpersonen müssen umdenken und bereit sein, Schritte zu tun. Einer der Gründe ist, dass die Taufansprachen vor der eigentlichen Taufe immer wieder zu wortlastig

sind und einen verhältnismässig grossen Raum im Gottesdienst einnehmen. Auch wiederholen sich Ausführungen über Sinn und Zweck einer Taufe. Auch liess die Bezeichnung «Taufgottesdienst» die Erwartung zu, dass es sich in diesen Gottesdiensten im Wesentlichen um die Taufe drehen würde. Die korrekte Bezeichnung wäre eigentlich «Gottesdienst mit Taufen». Unsere Taufpraxis war schon immer – mit wenigen Ausnahmen, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit dem 3. Klassunterricht – als integrativer Teil eines regulären Gottesdienstes gedacht und nie als Schwerpunkt. Dass dies nicht immer klar so empfunden wurde, liegt auch an uns Pfarrpersonen.

Deshalb nun unser Vorschlag: Wir werden die inhaltlichen Fragen und Ausführungen zum Thema «Taufe» hauptsächlich auf das vorgängige Taufgespräch legen. Im Gottesdienst selber werden wir dann entsprechend schneller zum eigentlichen Taufakt kommen und so den Zeitrahmen rund um die Taufe in Grenzen halten können.

Schön wäre es, wenn so in Zukunft auch ein Gottesdienst mit Taufen wieder als ein gemeinsames Feiern empfunden würde, bei welchem sich alle wohl und als Teil davon fühlen können. Darauf freuen wir uns.

*Im Namen des Pfarrteams
Pfr. Matthias Fürst*

Freiwillig engagiert

Jeder Anlass ist etwas Besonderes

Seit zwei Jahren engagiert sich Jeremy in unserer Kirchgemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit. Mit Freude, wie Sie in diesem Interview erfahren.

Wer bist du?

Mein Name ist Jeremy Cerullo. Ich bin 18 Jahre alt und wohne mit meinen beiden Schwestern und meinen Eltern in Embrach. Bald beginne ich das dritte Jahr meiner Lehre zum Logistiker.

Seit wann engagierst du dich als Freiwilliger in unserer Kirchgemeinde? Wie kam es dazu?

Als Freiwilliger in der ref. Kirche bin ich nun seit zwei Jahren engagiert. Zu diesem Engagement bin ich über den Konfirmationsunterricht gelangt. Mir war es nicht möglich ins Konflager mitzugehen. Darum musste ich diese Zeit kompensieren und half während den Frühlingsferien 2017 bei den Erlebnistagen mit. Da mir die Erlebnistage Freude machten, half ich darauf auch bei den Plauschtagen im Herbst und den Erlebnistagen 2018 mit.

In welchen Bereichen der Freiwilligenarbeit bist du aktiv? Wie erlebst du deine Arbeit?

Mittlerweile bin ich Leiter bei den Cevi-Fröschli und möchte auch bei den kommenden Plausch- und Erlebnistagen als Leiter mit dabei

sein. Diese Arbeit erlebe ich als sehr interessant und spannend, da es immer wieder cool ist, so motivierte Kinder dabei zu haben. Es macht mich glücklich, zu sehen, dass die Kinder an den vorbereiteten Programmen Freude haben.

Was sind die Fröschli? Wer kommt? Was macht ihr so?

Die Fröschli sind die kleinsten der Cevi. Die Teilnehmer sind Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 1. Klasse. Mit den Kindern machen wir ganz unterschiedliche Dinge, jeweils passend zu einer biblischen Geschichte, zum Beispiel Singen, Basteln, Theater spielen, usw.

Gibt es etwas, dass dich besonders freut an deiner Tätigkeit?

Ja, da gibt es etwas – es sind die Kinder an sich. Wenn sie mit Freude und einem Lachen zu uns in die Fröschli kommen, dann werde ich motiviert, weiter zu machen. Und auch mit den anderen Leiter/innen ist es immer cool.

Erinnerst du dich an besondere Erlebnisse mit den Fröschli-Kindern?

Ein einzelnes besonderes Erlebnis gab es nicht – jeder Fröschli-Nachmittag ist etwas Besonderes. Bei den Plausch- und Erlebnistagen ist das ebenfalls so.

Was machst du sonst gerne in



deiner Freizeit?

In meiner Freizeit mache ich einige Dinge. Zum einen tanze ich «shuffle dance», zum anderen verbringe ich auch gerne Zeit mit meinen Kollegen. Wir gehen zusammen nach draussen oder in Clubs feiern. Hin und wieder unternehme ich auch gerne Dinge mit meiner Familie.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Bezüglich Fröschli wünsche ich mir, dass diese noch lange bestehen

bleiben. Es wäre schade, wenn diese bereits nach zwei Jahren wieder auslaufen würden. Für mich privat wünsche ich mir, dass ich meine Lehre bestehe. Anschliessend an die Lehre würde ich gerne die Berufsmaturitätsschule nachholen und ein Studium in sozialer Arbeit machen.

Interview, Simon Hauser

Freud und Leid

Taufen

Nino Spörri

Sohn von Janine und Markus Spörri-Fries
Schützenhausstr. 68 c, Embrach

Kilian Feinle

Sohn von Mirjam und Joachim Feinle-Eisenhut
Augwilerstr. 24, Lufingen

Bestattungen

Max Steingruber

25.05.1933 bis 13.03.2019
Eichenweg 61, Embrach

Rosmarie Bänninger-Streit

13.04.1929 bis 23.04.2019
Stationsstrasse 33, Embrach

Rosa Gehring-Landert

Ehefrau des Fritz Gehring
02.02.1927 bis 02.05.2019
Stationsstrasse 33, Embrach



Unterstützung gesucht

Zvieritopf / Werktags-Sonntagsschule

Der Zvieritopf findet einmal wöchentlich am Montag, von 12.00 bis 13.30 Uhr am Haldenweg 6 in Oberembrach statt.

Die Kinder ab Kindergarten bis 6. Klasse werden mit einem einfachen Mittagessen verpflegt. Sie hören biblische Geschichten, singen Lieder, machen Spieli, basteln oder spielen Theater, etc. .

Wir sind ein Dreierteam und suchen per sofort Unterstützung, da jemand aus dem Team kürzertreten möchte.



Fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich bitte bei Christina Müller-Lietha, Tel.Nr. 044 865 16 63.

Es wäre schön, wenn wir diese Unterstützung durch Sie bekommen würden.

Christina Müller und Team



Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni

Einsingen zum Gottesdienst
Christoph Rehli, Organist
9.15 Uhr, Kirche Embrach

Gottesdienst
Pfr. Matthias Fürst
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 9. Juni

Gottesdienst zu Pfingsten
mit Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
Musikalische Mitwirkung:
Stefan Keller, Flöte
Christoph Rehli, Orgel
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 16. Juni

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Robert Tanner
Kinderbetreuung
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Kirchgemeindeversammlung
im Anschluss an den Gottesdienst
ca. 11.15 Uhr,
Kirchgemeindehaus Embrach

Sonntag, 23. Juni

Familiengottesdienst
Abschluss des Club 4
Wir laden Sie herzlich zur Feier,
die von den Kindern der
4. Klasse mitgestaltet wird, ein.
Thema: «Was wär wänn...?»
Pfrn. Katharina Steinmann
Claudia Schickli, Katechetin
Patricia Rüedi, Katechetin
Kinderbetreuung
Anschliessend Apéro
10.00 Uhr, Kirche

Gottesdienst
Pfr. Stefan Rathgeb
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Sonntag, 30. Juni

Familiengottesdienst in Lufingen
«De verlooreni Sohn»
Pfrn. Katharina Steinmann und
Sozialdiakon Simon Hauser
Musikalische Mitwirkung: Coro
El Mensaje (Chor der spanisch
sprechenden Gemeinde Kloten)
Kinderbetreuung
Anschliessend sind alle herzlich
zum Apéro eingeladen.
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Veranstaltungen

Dienstag, 4. Juni

Frauentreff Oberembrach
für alle interessierten Frauen
des Embrachertals
Pfr. Robert Tanner
9.00 Uhr, Pfarramt
Oberembrach, Haldenweg 6

Freitag, 14. Juni

Morgenmeditation
Florence Welter
9.00 Uhr, Kirche Embrach

Dienstag, 18. Juni

Gesprächskreis
Pfr. Robert Tanner
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Donnerstag, 20. Juni

Frau&Lesen
Wir diskutieren über ein Buch,
über das Leben, Gott und die
Welt.
Pfrn. Katharina Steinmann
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Montag, 24. Juni

Taizé Abendgebet
20.15 Uhr kath. Kirchenzentrum

Donnerstag, 27. Juni

Innehalten
Feier mit kurzen Texten, Stille,
Singen und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
9.00 Uhr, Pfarramt
Oberembrach, Haldenweg 6

Kinder und Jugend

Montag, 3. und 17. Juni

Bambino-Singen
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Hanny Seegenschmidt
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Mittwoch, 12. Juni

Happening
Vorbereitung Jugendgottesdienst
für angemeldete der JuKi
7. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon
18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Montag, 24. Juni

Gschichtehöck
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Simon Hauser, Sozialdiakon
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Samstag, 15. und 29. Juni

CEVI
Mehr Informationen auf
www.ceviembrach.ch

CEVI-Fröschli

Für Kinder ab 1. Kindergarten
bis 1. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon
Bitte bis vorangehenden
Mittwoch anmelden bei Simon
Hauser, Tel. 044 865 53 19 oder
simon.hauser@zh.ref.ch
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Mittwoch, 26. Juni

Jugendgottesdienst
für angemeldete der JuKi
5. - 7. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon &
Pfr. Stefan Rathgeb
18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Embrach

Tipp



Sonntag, 30. Juni

Familiengottesdienst in Lufingen
«De verlooreni Sohn»
Pfrn. Katharina Steinmann und
Sozialdiakon Simon Hauser
Musikalische Mitwirkung: Coro
El Mensaje (Chor der spanisch
sprechenden Gemeinde Kloten)
Kinderbetreuung
Anschliessend sind alle herzlich
zum Apéro eingeladen.
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 28. Juni

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Adressen

Sekretariat
Marianne Morf-Uetz
Bernadette Bosshard
Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Öffnungszeiten:

Montag: nachmittags
Dienstag bis Freitag: vormittags

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@zh.ref.ch

Pfrn. Katharina Steinmann
Telefon 044 865 10 09
Mobile 076 495 73 54
katharina.steinmann@zh.ref.ch

Pfr. Robert Tanner
Telefon 079 830 53 53
robert.tanner@zh.ref.ch

Organist

Christoph Rehli
Telefon 078 677 19 31
christoph.rehli@zh.ref.ch

Sozialdiakon

Simon Hauser
Telefon 044 865 53 19
simon.hauser@zh.ref.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 078 831 42 52
juerg.meier@zh.ref.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@zh.ref.ch